

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

mittagsstunden wieder auf den Feind. Die seit Wochen sorgfältigst vorbereitete russische Verteidigungsstellung ließ einen sofortigen Angriff durch die nach den achttägigen, fast ununterbrochenen Kämpfen stark ermüdeten Truppen nicht ratsam erscheinen. Da sich überdies am 23. Juli gegen den linken Flügel der 11. Armee, die auch nachtsüber schwere Angriffe abgewiesen hatte, allen Anzeichen nach ein wuchtiger Ansturm vorbereitete, entschloß sich das 4. Armeekommando, im Ungewissen über die weiteren Absichten des Heeresgruppenkommandos und über das Verhalten der Nachbararmeen zur Rechten und zur Linken, eine Operationspause einzuschalten, um nicht vereinzelt vorzustoßen, die so erforderliche Klärung der Lage abzuwarten und „dann erst starke Kräfte dort zu vereinen, wo der weitere Durchbruch erfolgen sollte“. Aus dieser Auffassung der Lage heraus ordnete Erzherzog Joseph Ferdinand an, daß die „zunächst erreichten Linien zu behaupten und technisch auszugestalten“ seien. Gleichzeitig zog das 4. Armeekommando die 4. und die 24. ID., die 26. und die 21. SchD. sowie die 2. KD. aus der Kampflinie zurück. Die k. u. k. 10. ID. wurde auf Weisung Mackensens hinter den bedrohten linken Flügel des deutschen X. Korps verschoben.

Die Ereignisse seit den Tagen von Krasnostaw ließen im Heeresgruppenkommando Mackensens die Erkenntnis reifen, daß im rein frontalen Nachdrängen der drei Armeen zwischen Weichsel und Bug ein ausschlaggebender Erfolg nicht zu erreichen sein werde. Den Schlägen am Chodelbache hatten sich die Russen im letzten Augenblicke ebenso entzogen, wie sie einer endgültigen Niederlage auf dem Schlachtfeld von Krasnostaw ausgewichen waren. Nur mühsam, schrittweise rang sich die Bugarmee unter andauernden Kämpfen und schweren Opfern vorwärts. Ungebrochen noch schien die Widerstandskraft der Russen, die gerade in den letzten Tagen erbitterte Gegenangriffe bei Einsatz neuer Reserven gegen die ganze Heeresfront der Gruppe, vornehmlich gegen die 11. und die Bugarmee, gerichtet hatten. In scheinbar unverminderter Stärke hielten sie ihre Stellungen besetzt, offensichtlich jederzeit bereit, zum Angriffe überzugehen, um nötigenfalls den Abzug der Nachbararmeen im Weichselvorlande, der in Durchführung war, zu erleichtern.

Solch zähem Feinde gegenüber schien nur ein mit zusammengehaltener Kraft geführter Schlag Erfolg zu verheißen. Aus strategischen Gründen wäre die Vorstoßrichtung am Ostflügel nahe am Bug zu wählen gewesen; doch sprachen die hiezu nötigen zeitraubenden Truppenverschiebungen und das ungünstige Kampfgebiet dagegen. Daher entschloß sich Mackensen, wie er am 24. eröffnete, den Stoß wieder aus der Mitte